

„Wir sprechen von 5D/6D-Modellen bzw. von der iTWO-Unternehmenslösung und nicht von BIM“

Fragen an Michael Voitag rund um BIM + Digitalisierung



Herr Voitag, als iTWO hier in Berlin Premiere hatte, wurde es bewusst als 5D-Programm vorgestellt. BIM gab es damals auch schon, warum hat RIB auf BIM im Namen verzichtet?

Bauen ist nicht nur BIM sondern auch 5D, 6D und vieles mehr. Schauen Sie, iTWO ist die meist genutzte Bausoftware auf dem deutschen Markt. Der Markenname ist gut bekannt und besetzt. Durch die neue

iTWO-Cloud-Plattform gewinnen unsere Kunden noch mehr an Funktionalitäten als bisher schon möglich war. Mit BIM hingegen verbindet man oft „nur“ Modelldaten, aber keinen klaren, deutlichen Begriff. BIM ist mittlerweile eher zu einer „Mode-Erscheinung“ geworden: Jeder versteht und definiert BIM anders, viele reden seit Jahren darüber, aber selten wird es richtig gemacht.

Schaut man sich die Begrifflichkeit von BIM noch einmal genauer an, dann wird schon deutlich, warum wir auf die drei Buchstaben im Produktnamen verzichten. Viele sehen BIM als eine Methode der vernetzten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung mithilfe von Software und 3D-Modellen. Unsere iTWO-Unternehmenslösung ist ganz klar mehr als

eine Arbeitsmethode. Wir von der RIB betrachten die Daten aus allen Blickwinkeln des Bauprozesses – BIM spielt eine zentrale Rolle in der Konstruk-

Nachhaltigkeit kann auch die Arbeitswelt betreffen. Die Menschen arbeiten mit Hilfe unserer Software effizienter und stressfreier, sie machen weniger Überstunden und haben weniger Nacharbeit.

tion und Kalkulation, versteht sich aber in unseren Augen noch nicht ausreichend als Teil der Ausführung und der Nutzungsphase. Bauen ist aber weit mehr als nur ein 3D-Modell. Mit unserer Software denken wir größer und weiter als BIM es macht. Wir stellen Kunden und Partnern unser Produkt als unternehmensweite Plattform zur Verfügung und betreiben diese in der iTWO-Cloud gemeinsam mit Microsoft. So ermöglichen wir ein völlig neues Arbeiten. Wir optimieren und standardisieren Prozesse in allen Bauphasen – Daten und Informationen sind rund um die Uhr verfügbar, nachvollziehbar und auswertbar. Wir vernetzen alle Bauteilgigen und unterstützen sie dabei, komplexe Bauprojekte termingerecht und kostensicher umzusetzen. Außerdem ist unsere iTWO-Unternehmenslösung mobil und sie unterstützt die Leute, die draußen arbeiten. BIM dagegen kommt im Büro zum Einsatz. Das Bauen findet aber nun mal auf der Baustelle statt – Daten werden dort von uns mobil bereitgestellt und Abläufe entsprechend verbessert.

BIM fehlt auch der „übergreifende Blick“. Die BIM-Welt dreht sich um das jeweilige Projekt und betrachtet selten projektübergreifend das große Ganze, was für viele Bauunternehmen aber elementar wichtig ist. Und genau das un-

terscheidet uns: Die iTWO-Plattform deckt von der Erstsprache eines Bauherrn über die Planung bis zum Betrieb und Facility Management alles ab. Mit iTWO fm haben wir sogar 6D dabei.

„Richtig gemachtes BIM ist nachhaltig“, sagen Sie. Ist dies nur ein weiterer Werbeslogan oder steckt mehr dahinter?

Wir machen doch kein BIM sondern sprechen bei unserer Software von 5D und 6D! (lacht) Wie gesagt: Die iTWO-Unternehmenslösung ist unser „Zehnkämpfer“ und kommt nicht nur in einzelnen Disziplinen zum Einsatz, sondern deckt den kompletten Bauprozess beim Kunden ab.

Nachhaltigkeit hat für mich vier verschiedene Aspekte. Informationen werden für alle bereitgestellt und transparent gemacht. RIB verbessert die Prozesse auf der Baustelle und das Bauen läuft so ko-

ordinierter ab – Anfahrten auf die Baustelle können reduziert werden. Weil unsere Software „auf der Baustelle im Handy ist“, wird we-

BIM kommt im Büro zum Einsatz. Das Bauen findet aber nun mal auf der Baustelle statt – Daten werden dort von uns mobil bereitgestellt und Abläufe entsprechend verbessert.

niger Pfusch am Bau betrieben. Heißt also, dass auch weniger wieder abgerissen oder neu gemacht werden muss. Es entsteht weniger Müll, Baumaterialien werden gespart – die CO₂ Bilanz verbessert sich. Aus ökologischer Sicht definitiv nachhaltig!

Die iTWO-Unternehmenslösung bringt auch wirtschaftlich nachhaltige Verbesserungen mit sich: Eine gute Bauphase lässt einen effizienter bauen und die Baustelle besser abschließen – Strafzahlungen können verhindert, Mehrkosten durchgesetzt und das Gebäude kann effizienter betrieben werden.

Nachhaltigkeit kann auch die Arbeitswelt betreffen. Die Menschen arbeiten mit Hilfe unserer Software effizienter

und stressfreier, sie machen weniger Überstunden und haben weniger Nacharbeit. Statt bis Ultimo im Baucontainer zu sitzen, um den Tag mit Papier nachzuarbeiten, haben sie mehr Zeit für Wichtigeres – also auch die Work Life Balance wird nachhaltig positiv beeinflusst.

Nachhaltig ist für mich auch, dass die Nachunternehmer, die für die unterschiedlichen Gewerke tätig sind, fairer und schneller bezahlt werden – wer gute Leistung erbringt, bekommt gutes Geld. Die Leute liefern ihre Arbeit zum vereinbarten Termin ab und bekommen das Geld wie sie es geplant haben. Gerade für kleinere Nachunternehmer ist dies überlebenswichtig ...

Was wird sich mit den 87,64 % Anteil von Schneider Electric an RIB in Ihrem Hause ändern?

Ab sofort bieten wir unseren Mitarbeitern Französisch-Kurse als Pflichtveranstaltung an. (lacht) Nein im Ernst, die Schneider Electric Gruppe wird in diesem Jahr trotz der COVID-19-Pandemie 5–10 Mrd. € in IT-Unternehmen im Bauwesen investieren und ist damit auf dem Weg, zum führenden Bautechnologieunternehmen der Welt im Bereich

Digitalisierung und Elektrifizierung aufzusteigen. Mit über 3 Mrd. € Gewinn vor Steuern und 500.000 Kunden ist Schneider Electric ein globales Schwergewicht.

Das Unternehmen wird unserer kombinierten iTWO SaaS und MTWO IaaS Cloud Plattform Türen zu Schlüsselkunden in über 50 Ländern öffnen. Ziel ist es, mittelfristig über 2 Mio. User für unsere Cloud-Plattform zu gewinnen. Mit einer langfristig orientierten Aktionärsstruktur (Schneider 87 % / Tom Wolf und Management 10 % / Kleinaktionäre 3 %) sind wir natürlich jetzt ein noch berechenbarer Partner für unsere Kunden. Das Management wird RIB als selbständiges börsennotiertes Unternehmen unter Leitung unseres Chairman und CEO Tom Wolf wie bisher weiterführen.

Lesen Sie das ganze Interview mit Michael Woitag auf www.momentum-magazin.de

Die Fragen stellte Burkhard Talebitari